

„FÜR EIN GUTES BETT GIBT DER GAST MEHR GELD AUS“

Jens Rosenbaum ist diplomierter Schlafberater und arbeitet für die Swissfeel AG.



Kaum ein Hotelier verrät, welche Betten er aufgestellt hat. Sehen Sie Potenziale, den gesunden Schlaf strategisch in ein Marketingkonzept einzubauen?

Jens Rosenbaum: Absolut! Zwischen einer irgendwie gearteten, horizontalen Liegeflächen und einem guten Bett für erholsamen Schlaf liegen gewaltige Unterschiede. Primär ist der Gast daran interessiert, erholsamen Schlaf zu finden. Schlechte Hotelbetten sind der häufigste Kritikpunkt in allen Gästenumfragen. Wer hier auf die Wünsche seiner Gäste wirklich eingeht und bewusst den Liegekomfort seiner Betten vermarktet, wird dies kaum bereuen! Man denke nur an das Volksleiden Nummer 1: Rückenschmerzen. Wer hier das Bett als Instrument begreift und richtig nutzt, hat alle Chancen, sich im relevanten Wahrnehmungsraum seiner Zielgruppe bestens zu positionieren. In einer Studie vom Fraunhoferinstitut gaben in einer Umfrage 98 Prozent der befragten Gäste an, dass ihnen ein gutes Bett wichtig ist, und 50 Prozent wären sogar bereit, dafür mehr Geld auszugeben.

Jens Rosenbaum: „Ein Kissen kann keine Fehler im Bettsystem korrigieren. Aber für eine anatomisch richtige Lagerung ist das Kopfkissen unverzichtbar.“ Foto: Petra Mewes

Wie sieht ein ideales Hotelbett aus?

Grundvoraussetzung ist die anatomisch richtige Lagerung der Wirbelsäule während der Nacht. Das ist auch der Grund, warum der Mensch sich zum Schlafen hinlegen muss. Das Bett hat dafür zu sorgen, dass in Rücken- wie in Seitenlage Schulter und Becken einsinken können und die Lendenwirbelsäule gleichzeitig gestützt wird. Das ist aber von Gast zu Gast logischerweise völlig unterschiedlich. Daher ist das ideale Hotelbett stets ein solches, dass sich den unterschiedlichen anatomischen Bedürfnissen der Gäste am besten anpassen kann.

Wie ist der Stand momentan?

Bisher hat sich der Gast dem Bett anzupassen. Resultat: Geschätzt 90 Prozent aller Gäste liegen zu fest oder zu weich. In einigen Häusern werden zusätzlich Topper angeboten, um zumindest die Auflagefläche etwas weicher zu gestalten und punktuell etwas mehr Einsinktiefe zu ermöglichen – denn in vielen Häusern werden knüppelharte Matratzen bevorzugt, da diese sich weniger schnell durchliegen. Dabei stehen heute Bettsysteme zur Verfügung, bei denen spezielle Matratzenschäume für eine komfortable und druckfreie Lagerung sorgen, und innovative Unterfederungen, die der Gast an seine individuellen anatomischen Bedürfnisse per Handschalter anpassen kann.

Noch werden in der Hotellerie zu etwa 80 Prozent Federkernmatratzen eingesetzt. Was wäre die Alternative?

Den klassischen Verbrauchermarkt führt die Schaummatratze an. Aus gutem Grund, denn Schaummatratzen bieten eine höhere Flexibilität bei der Anpassung und haben auch Vorteile bei der Hygiene.

Können Kissen störende Defizite ausgleichen?

Ein Kissen kann keine Fehler im Bettsystem korrigieren. Aber zur Vollendung einer anatomisch richtigen Lagerung ist das Kopfkissen unverzichtbar. Denn wenn Kopf und Nacken nicht richtig gelagert werden, hat dies auch Auswirkungen auf den Rest der Wirbelsäule und die Nackenmuskulatur. Ob jemand Seiten- oder Rücken- oder Mischschläfer ist, Wühler oder sonst was, ist entscheidend für die Kissenwahl. Da es nicht das eine passende Kissen für alle gibt, setzt es sich mehr und mehr durch, ein Kissenmenü anzubieten. Damit ist eine echte Auswahl unterschiedlicher Kissentypen und Formen gemeint, zum Beispiel echte orthopädisch geformte Nackenstützkissen (Cervical-Kissen) und andere, mit unterschiedlicher Stützkraft und -höhe.

Wie lassen sich Gästebetten im Hotel optimal hygienisch sauber halten?

Bislang wurde lediglich die Bettwäsche regelmäßig gewaschen. Kissen und Zudecken eher selten, Matratzen nie. Dabei hätten gerade die es nötig, nehmen sie doch einen großen Anteil an jenen Substanzen auf, die der Mensch im Schlaf absondert. Heute gibt es aber in allen Segmenten voll waschbare Produkte, ob Zudecke, Kissen oder Matratzen. Und nur so lassen sich alle Komponenten eines Hotelbettes dauerhaft sauber und hygienisch einwandfrei halten.

Bieten Encasings sicheren Schutz?

Natürlich helfen Encasings, Matratzen bedingt sauber zu halten. Doch gewährleisten sie keinen echten Schutz. Auch sie müssen regelmäßig gewaschen werden. Ein Encasing schützt die Matratze

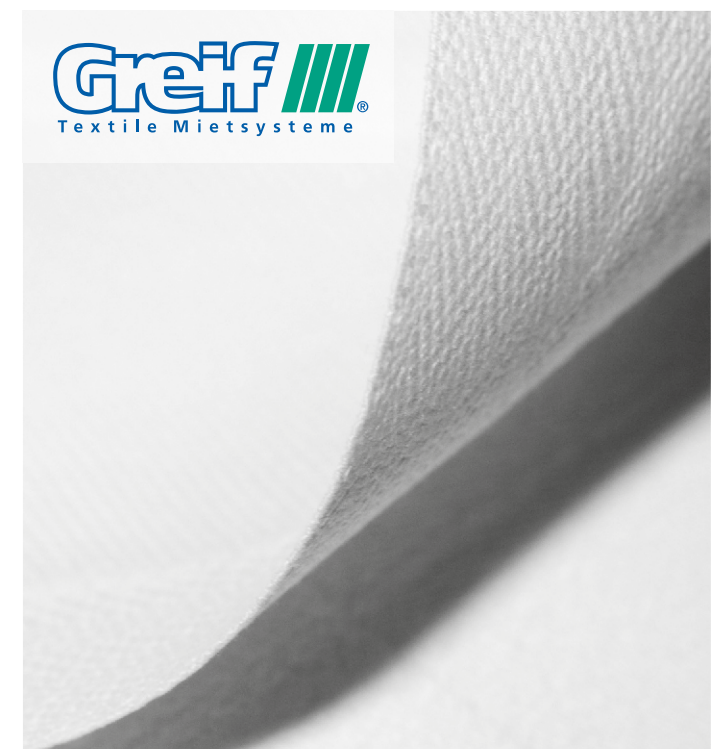
vor dem Gast, aber zulasten der Schlafqualität. Dabei wäre es doch viel sinnvoller, die Schlafqualität zu erhöhen und ab und zu die Matratze zu waschen.

Wie sieht Ihrer Meinung nach das Hotelbett der Zukunft aus?

Das Hotelbett wird den zwei großen Trends folgen: Individualität und Gesundheit. Dazu gehören echte Kissenmenüs und die Möglichkeit, den Kissenwunsch schon bei der Buchung angeben zu können. Die Bettsysteme lassen sich dann vom Gast individuell per Handschalter einstellen, womit nicht nur der gefühlte Härtegrad gemeint ist, sondern auch das Einstellen der Lendenwirbelunterstützung. Kopf-, Rücken- und Fußelemente der Liegefläche werden sich bis zum echten Sitzrahmen oder zur Aufstehhilfe liegend vom Bett aus verstellen lassen. Diese motorisierte Entwicklung fördert den Schlafkomfort und unterstützt somit die Gesundheit. Begleitet wird dies durch entsprechend anpassbare Matratzen, deren Schäume den Liegekomfort zusätzlich unterstützen, ungiftig sind und voll waschbar. Und das alles wird es, analog zur Hotelmietwäsche, auf Mietbasis geben, inklusive Reinigungsservice.

PETRA MEWES

ANZEIGE



Service mit
Verantwortung:
Mietwaesche.de

